

Pressemitteilung

SPERRVERMERK bis 3. Juni 2014 um 20.30 Uhr

Preisträger des Designpreis Halle 2014 ausgezeichnet

Ausstellung im Stadtbad Halle zeigt Entwürfe zum Thema „Wasser“ aus aller Welt

Halle (Saale), 3. Juni 2014. Die Gewinner des internationalen Designpreis Halle 2014 wurden am Abend des 3. Juni im Rahmen einer festlichen Preisverleihung im Stadtbad Halle vor über 300 geladenen Gästen ausgezeichnet. Die nominierten Entwürfe stammen aus acht Ländern, darunter Spanien, Frankreich, Israel, Indien, Südkorea, Österreich, Schweiz und Deutschland. Auch Beiträge aus Halle sind vertreten. Sie werden bis zum 22. Juni in einer Ausstellung im Stadtbad zu sehen sein.

Mit dem zum dritten Mal ausgeschriebenen und mit insgesamt 10.000 Euro dotierten Designpreis Halle wurden herausragende gestalterische Produkte, Ideen und Konzepte zum Thema „Wasser“ prämiert. Entwürfe aus aller Welt, die sich intensiv und fantasievoll mit dem Rohstoff Wasser, der Quelle des Lebens auseinandersetzen.

Die mit renommierten Fachleuten besetzte Jury nominierte 19 Wettbewerbseinreichungen für den Preis und die Ausstellung und wählte unter diesen die Preisträger aus. Neben einem ersten Platz wurden zwei zweite Plätze und vier Anerkennungen vergeben. Produkte zur Verbesserungen des Alltags sind ebenso dabei wie neue Kommunikationsstrategien, aber auch soziale und ökologische Projekte oder Entwürfe, die so genanntes „schlechtes Wetter“ in eine angenehme Erfahrung verwandeln können. Der erste Preis ging an den Kölner Kommunikationsdesigner Emanuel Steffens, der mit der Trinkglas-Kollektion „Trinken statt tragen“ aus Leitungswasser eine Marke machen möchte. Der zweite Preis wurde zwei Mal vergeben. Estel Alcaraz Sancerni aus Barcelona entwickelte faltbare Regentiefel; Shira Keret aus Israel gestaltete Servierplatten und Gefäße aus Carrara-Marmor, die die Morphologie eines vom Wasser geformten Gesteins tragen. Die vier Anerkennungen gingen an Gestalter aus Paris, Hamburg, Münster und Troyes (Frankreich).

Bereits die Auslobung war ein großer Erfolg. Es wurden rund 340 Bewerbungen aus 41 Ländern nach Halle gesendet. Die Jury zeigte sich nicht nur von der Internationalität des Wettbewerbs mit Einsendungen aus allen Kontinenten beeindruckt, sondern vor allem durch den spürbaren Wunsch der Designer, sich mit dem Element Wasser intensiv auseinanderzusetzen, die Lebensqualität zu verbessern, unsere Lebensweisen – und sei es mit Humor oder Poesie – zu verändern.

Die im Zuge der Preisverleihung eröffnete Ausstellung des Designpreis Halle zeigt vom 4. bis 22. Juni 2014 die Arbeiten aller nominierten Bewerber im Stadtbad. Kurator Prof. Vincenz Warnke von der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle sucht für den alle drei Jahre stattfindenden weltweiten Wettbewerb jeweils themenbezogen einen besonderen Ort in der Stadt aus, um auf ihn „zeitweise einen Scheinwerfer“ zu richten. Im Fall des ehemaligen Umspannwerks am Hallmarkt führte dies zur Reaktivierung und zeitgemäßen Umnutzung des Gebäudes. Mit Unterstützung des Oberbürgermeisters Dr. Bernd Wiegand gelang es, diesmal das Stadtbad zu nutzen, ein Baudenkmal über dessen Zukunft gegenwärtig intensiv diskutiert wird.

Sichtbare Hinweise auf die Ausstellung findet man bereits seit einigen Tagen im Stadtbild Halles. Am Roten Turm am Marktplatz hängt ein Banner mit Schwimmstar Paul Biedermann, der den Designpreis unterstützt. Riesige Trinkhalme verweisen auf das Thema „Wasser“ und machen verschiedene Brunnen und Plätze zu neuen Hinguckern.

Ausstellung Designpreis Halle 2014:

Ort: Stadtbad Halle, Schimmelstraße 1, 06108 Halle (Saale)

Zeit: 4. bis 22. Juni 2014, Mo-Fr von 14-19 Uhr, Sa./So. von 10-19 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Preisträger

1. Preis



Der mit 4000 Euro dotierte erste Preis geht an Emanuel Steffens mit seinem Beitrag „Trinken statt tragen“. Der Kommunikationsdesigner aus Köln gestaltete eine Kollektion von Wassergläsern, die Leitungswasser als Markenwasser inszeniert.

„Trinken statt tragen“ spielt mit regionalen Synonymen für Leitungswasser. „Kranenberger“ (NRW), „Rohrperle“ (Berlin, Hamburg), „Leitinger“ (München), „Heimquell“ (Ostdeutschland) und „Hahneburger“ (Süddeutschland) werden zu Marken für Leitungswasser erhoben und laden durch Neuinszenierung des

Alltagsproduktes zur Reflexion ein. Die Kollektion der Wassergläser mit Prägungen fiktiver Wassermarken visualisiert die Qualität und Wertigkeit von Leitungswasser und lädt zum täglichen Trinken ein.

2. Preis

Den zweiten Preis teilen sich die spanische Gestalterin Estel Alcaraz Sancerni und die israelische Produkt- und Raumdesignerin Shira Keret. Beide erhalten 2000 Euro.



Estel Alcaraz Sancerni überzeugte die Jury mit ihrer Entwicklung faltbarer Regentiefel, die besonders leicht sind und vor allem wenig Raum einnehmen. So erhielten sie in Anlehnung an die Platzverhältnisse in einer Sardinenbüchse den Namen „Sardines“. Die Stiefel können nach Kundenwunsch gefertigt werden, so dass man seine eigene Farbe und Art des Gummis auswählen kann. Die Wahl eines recyclingfähigen Materials sowie das Konzept der faltbaren Regentiefel machen diese Idee attraktiv für den Bereich des Öko-Designs.

Estel Alcaraz Sancerni leitet die Design- und Kommunikationsabteilung von EDSE Inventiva S.L. (Modular-Urbikes) in Barcelona.



Shira Keret gewinnt mit Servierplatten und Gefäßen aus Carrara-Marmor, die die Morphologie eines vom Wasser geformten Gesteins zeigen. Mit einer Wasserstrahlschneidemaschine gelang es ihr, natürliche Prozesse nachzuahmen und unvorhersehbare, organische und einzigartige Formen entstehen zu lassen.

Shira Keret ist Produkt- und Raumdesignerin und seit 2010 Mitglied der Four'n'Five design group mit Sitz im Hafen von Jaffa, Tel Aviv, Israel.

Vier Anerkennungen

Die jeweils mit 500 Euro dotierten Anerkennungen gehen an Gestalter aus Paris, Hamburg, Münster und Troyes (Frankreich).



Die Produktdesignerin und Szenografin Mathilde Gullaud aus Paris entwickelte Betonplatten, die bei Regen ein Muster entwickeln. LOUIS verwandelt öffentliche Plätze in Orte der Beobachtung, deren Verwandlung durch eine einfache Einwirkung der Natur stattfindet. Auf flüchtige und unkontrollierbare Art werden städtischen Räume so lebendig. Mathilde Gullaud, *1989, arbeitet als Produktdesignerin und Szenografin in Paris, Frankreich.



Lisa Merck aus Münster gestaltete in ihrem Beitrag „Verstecktes Wasser aufgedeckt“ Etiketten, die den Wasserverbrauch der einzelnen Produkte im Supermarkt mit den entsprechenden Werten nennen. Konsumenten sollen so Entscheidungen treffen können, wie oft sie Produkte mit einem sehr hohen Wasserverbrauch, wie zum Beispiel Fleisch oder Kaffee konsumieren.

Lisa Merck ist Werkstudentin in der Grafikabteilung beim Coppenrath Verlag, Münster.



Esther Stühmer aus Hamburg entwarf den Regenmantel „Wassermarsch“, der die Nässe durch seine dreidimensionale Oberfläche vom Körper ableitet. Diese Formgebung hat aber noch einen weiteren Vorteil: Abnäher und Nähte werden überflüssig. So wird vermieden, dass Wasser in den Mantel eindringen kann. Die Designerin verwandelt damit die meist unerfreulich nasse Situation des „im Regen Stehens“ in eine angenehme Erfahrung.

Esther Stühmer betreibt gemeinsam mit Babro Scholz das Designbüro Stühmer | Scholz.



Die Studentinnen Charlotte Degry und Camille Mabboux aus Troyes (Frankreich) stellten sich in ihrem Beitrag „Still Life“ der Frage, was passiert, wenn organischem Material Wasser entzogen wird. In eindrucksvollen Bildern dokumentieren sie den Entzug von Wasser: an Pilzen, Obst und Gemüse. Der Gedanke, wie wir aussehen würden, wie wir immer weniger werden würden ohne Wasser, schwingt in den Bildern nach. Charlotte Degry und Camille Mabboux studieren Global Design and Management, M.A., an der École Supérieure de Design in Troyes, Frankreich.

Beiträge aus Halle

Unter den Nominierten finden sich auch Entwürfe aus Halle. Elias-Kilian Schmidt und Andreas Pilarski studieren im Masterstudiengang Industriedesign an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle. Sie haben in dem Projekt „Trinken lernen“ Glaskaraffen mit Holz, Leder und Baumwolle kombiniert, um zu einem häufigeren und bewussteren Trinken zu animieren. Die Medienkünstlerin Frauke Rahr aus Halle zeigt in ihrem Video „o.T.“ für wenige Augenblicke einen Lauf durch einen Park an der Saale. Währenddessen verändert sich die Umgebung rasant. Ein steigendes Hochwasser lässt keine Zeit für Anpassungen.

Designpreis Halle e.V.

Der Verein Designpreis Halle e.V. vermittelt zwischen Wirtschaft, Öffentlichkeit und Gestaltern. Er möchte das Bewusstsein für exzellentes Design schärfen und jungen Gestaltern einen Anreiz schaffen, sich mit ihren Arbeiten einem breiten Publikum zu präsentieren. Der Preis wird alle drei Jahre vom Designpreis Halle e.V. ausgelobt und gemeinsam mit der Stadt Halle, der regionalen Wirtschaft und der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle vergeben.

Designpreis Halle – der Name ist ein Bekenntnis zu Halle und möchte die Stadt als Standort einer vielfältigen innovativen Wirtschaft und Forschung sichtbar machen. Der Preis versteht sich als Botschafter für das kreative Halle, das als inspirierender Raum für eine große gestalterische Szene auch attraktiv ist für junge frische Ideen aus aller Welt.

Nach der erfolgreichen Premiere des Designpreis Halle 2007 mit knapp 19.000 Besuchern wurde der gleichnamige Verein Designpreis Halle (Saale) e.V. gegründet.

Jury

Die Jury des Designpreis Halle 2014 besteht aus Experten unterschiedlichster Fachgebiete, die zu den besten Kennern der internationalen Designszene gehören. Etwa Tulga Beyerle, Kuratorin und bis vor kurzem Mitveranstalterin der Vienna Design Week, ist neue Direktorin des Kunstgewerbemuseums Dresden. Der Unternehmer Nils Holger Moormann führt das bekannte, gleichnamige Möbelunternehmen, das vorwiegend Entwürfe junger Designer umsetzt. Einen Großteil der Jury bilden die Hochschullehrer: Prof. Peter Raacke lehrte Design unter anderem in Hamburg, Ulm und Saarbrücken und ist mittlerweile emeritiert. Prof. Volker Albus lehrt an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, Prof. Axel Kufus an der Universität der Künste in Berlin. Prof. Axel Müller-Schöll ist Rektor der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, an der er ebenso lehrt wie Prof. Vincenz Warnke. Als Kritiker und freier Journalist beobachtet Thomas Edelmann von Hamburg aus das weltweite Designgeschehen. In diesem Jahr ist er Vorsitzender der Jury.

Begleitprogramm

Am 5. Juni startet eine Veranstaltungsreihe im Rahmen der Ausstellung, die neben vielseitigen kulturellen Events die Möglichkeit bietet, das Stadtbad einmal ganz anders zu erleben.

5. Juni, 20:00 Uhr

»Lore Lay vs. Loreley« – Musikalische Performance der Bachpreisträgerin Marie Friederike Schöder im Zusammenspiel mit Texten über die Loreley

10. Juni, 20:00 Uhr

»Ich finde dich in allen diesen Dingen« – Rainer-Maria-Rilke-Abend von und mit Julian Eilenberger

12. Juni, 20:00 Uhr

Konzert mit dem Saxophonisten Marwin Gaube und seiner Band »Beatgemeinschaft«

17. Juni, 20:00 Uhr

»Chansons aus aller Welt« – Konzert mit Toralf Frieesecke (Akkordeon) und Ulrike Kleint (Gesang) als Duo
»Kalina Grammophon«

19. Juni, 20:00 Uhr

»In trüben Gewässern heiter fischen« – Lesung mit Ralf Meyer, Mario Schneider, Michael Blochwitz und Melanie Zimmermann

22. Juni, ab 13:00 Uhr

Matinee zur Finissage mit Sektempfang und musikalischer Umrahmung, Benefizveranstaltung zum Erhalt des Stadtbads

Sponsoren

Ermöglicht wurde der Designpreis Halle 2014 mit der freundlichen Unterstützung zahlreicher Partner und Förderer.

Stadt Halle

Stadtwerke Halle

Volksbank Halle (Saale)

IHK Halle-Dessau

Industrie- und Marketing-Club Mitteldeutschland

Edeka

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Grafisches Centrum Cuno

Hallesche Wohnungsgenossenschaft „Freiheit“

Kathi

WMF

culturtraeger

Rotkäppchen

future Training & Consulting

Henschke und Partner

Wohn-Centrum Lührmann

Winzervereinigung Freyburg Unstrut

Radeberger

Alpha 2000

Digital Images

Halloren

Designhaus Halle

Apart Hotel

Kontakt

Ingo Müller

imueller@burg-halle.de

0345-7751-538

Designhaus Halle

Ernst-König-Str. 1

06108 Halle (Saale)

www.designpreis-halle.de